

Stellungnahme der AGL-Fraktion zur Brückenstraßendiskussion

1. Der Gemeinderat habe das Gelände in der Brückenstraße verschleudert bzw. verschenkt

Wegen der mehrfachen nicht öffentlichen Behandlung des Themas im Gemeinderat, die Anträge der AGL auf öffentliche Behandlung wurden von Gemeinderatsmehrheit und Bürgermeister abgelehnt, kann die Bürgerschaft nicht vollständig über das Zustandekommen des Preises informiert sein. Auf Grund der mangelnden Transparenz kann ich diesen Vorwurf zwar nachvollziehen, bei Kenntnis aller Fakten ist dieser Vorwurf aber nicht gerechtfertigt. Deshalb möchte ich, über das Zustandekommen des Preises informieren.

Gemeinderat und Verwaltung haben das Gelände zu einem deutlich höheren Preis angeboten. Jedoch ließ sich dieser Preis nicht erzielen. 8 Investoren haben in den letzten 5 Jahren Interesse an der Bebauung bekundet und im Gemeinderat ihre Vorstellungen dargelegt. Bei allen war der Quadratmeterpreis niedriger als der aktuelle Verkaufspreis an die Fa. Dombrowski. Offensichtlich gibt der Markt einen höheren Preis nicht her. Ursache dafür ist die aufwändige Pfahlgründung wegen des aufgeschütteten und damit schlechten Baugrundes, was auch alle Interessenten, die sich näher mit dem Projekt befasst haben, so sahen.

Übrigens, den Landeszuschuss von 455.000 € für die 35 öffentlichen Stellplätze erhält nicht der Investor, sondern die Stadt, der auch die Stellplätze gehören.

1. Die AGL habe zwar den Antrag auf öffentliche Diskussion und Vertagung gestellt, dann aber den Bauantrag befürwortet:

Man kann sicher verschiedener Meinung darüber sein, ob das Gelände Parkplatz bleiben soll, dann aber ordentlich hergerichtet und mit Bäumen begrünt (was ca. ½ Mio € kosten wird und vom Sanierungstopf des Landes nicht gefördert wird), oder mit einer sich in das Stadtbild einfügenden Wohnanlage bebaut wird, was in unseren Augen auf diese Wohnanlage zutrifft.

Da der Gemeinderat sich, gegen den Willen der AGL meist nicht öffentlich, schon seit Jahren mit dem Gebiet befasst hat und viele Planungskonzepte diskutiert wurden, haben die Gemeinderäte sich eine Meinung zu der Bebauung bilden können, die Grundlage unserer Entscheidung dem Bauantrag zuzustimmen, war. Unser Antrag auf Vertagung zielte darauf ab, die in beiden letzten Jahr unterlassene Diskussion in der Öffentlichkeit über die aktuellen Pläne zu ermöglichen um die Argumente und Vorstellungen der Bürgerschaft in die Meinungsbildung des Gemeinderats einzubeziehen.

Nachdem unser Antrag auf Vertagung der Abstimmung auf die nächste Sitzung abgeschmettert wurde, musste auf dieser Sitzung, leider ohne Beteiligung der Bürgerschaft, eine Entscheidung fallen. Eine Enthaltung kam für die Gemeinderäte der AGL nicht in Frage, da dies bedeutet keine Position zu dieser Frage zu haben, was auf Grund der jahrelangen Diskussionen im Gemeinderat für uns nicht nachvollziehbar ist. Auch wäre es unehrlich gewesen aus wahltaktischen Gründen sich zu enthalten und damit der Öffentlichkeit unsere Meinung vorzuenthalten, was einer Täuschung gleich käme. Warum die beiden Gemeinderäte der CDU sich der Stimme enthalten haben wissen wir nicht.

Übrigens, bei der Entscheidung zum Architektenwettbewerb 2008 war die Öffentlichkeit beteiligt und der damalige Siegerentwurf sah eine dichtere Bebauung vor als die jetzt beschlossene.

Die Behauptung mit den 35 Stellplätzen seien nur 10 mehr geschaffen worden als am Neuen Markt wegfielen ist ebenfalls unrichtig, da in der gesamten Neckarstraße öffentliche Parkplätze geschaffen wurden, die es vor der Sanierung nicht gab.

Für die AGL Gemeinderatsfraktion Peter Stumpf